

Neuer Bericht aus Ushgorod

Im Herbst vergangenen Jahres besuchten wir Ushgorod. Die Arbeit der ehrenamtlich arbeiteten Organisation „Eulennest“ hat uns so überzeugt, dass wir sie in unsere Förderliste aufgenommen haben. Regelmäßig erhalten wir Berichte mit Fotos. Hier beispielhaft zwei Mails vom 14.02.2024 und vom 19.12.2023

Mail vom 14. Februar 2024

Lieber Günter,
wir arbeiten weiter und haben vor zwei Wochen für das "Zentrum für medizinisch-soziale Rehabilitation von Kindern" Fernseher für Empfangshalle gekauft. Dort sitzen die Kinder in den Pausen zwischen ihren Reha Maßnahmen und werden von Betreuern und Eltern unterstützt. Dorthin kommen die Kinder mit verschiedenen Behinderungen und bekommen min. 2 Wochen kostenlos Reha. Da gibt es zusätzlich Pferdetherapie, Schwimmbad, Zahnarzt und viele andere Angebote. Für drei Familien wurde jetzt zusätzlich ein Obergeschoß behindertengerecht ausgebaut, weil sie auch binnengeflüchtete Kinder mit Behinderung aufnehmen. Sie können nur schwer passende Unterkünfte finden. Zusätzlich haben wir auch Wandhalterung und Süßigkeiten für die Kinder gekauft. Danke wirklich für alles.
Liebe Grüße Viktoriya



© Syno

Mail vom 19. Dezember 2024

..... Anbei schicke ich auch paar Fotos von unserer letzten Spendenaktion. Hier gingen etwa 400 Euro an einen Behindertentreff. Dorthin kommen ca. 40-50 erwachsene Menschen mit Behinderungen. In der Ukraine gibt es Programme für die Kinder unter 18. Die Erwachsenen werden leider oft vergessen. Hier haben sich die Eltern eine Initiative gegründet und treffen sich dreimal pro Woche. Das erlaubt den Eltern Freizeit zu haben und ihre Aufgaben zu erledigen. Sie organisieren auch behindertengerechte Ausflüge oder andere Freizeitbeschäftigungen um das zu finanzieren, brauchen sie das Geld. Dafür trocknen sie Obst, machen Kerzen und verkaufen das auf den wohltätigen Jahrmärkten. Zusätzlich ist es auch Arbeitstherapie für sie. Wir haben einen speziellen Kopierer um Fotodruck zu machen gekauft. Zusätzlich wurden auch die Bilder gekauft, damit die Menschen mit Behinderungen sticken können. Auch haben wir Mandarinen und Süßigkeiten gebracht. Liebe Grüße und vielen Dank, Viktoriya

Das Hilfsnetzwerk für NS-Überlebende in der Ukraine

Dankesbrief vom 1. Februar 2024

Lieber Herr Pabst,

auf diesem Wege möchten wir uns im Namen des „Hilfsnetzwerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine“ für Ihre wiederholte großzügige Spende bedanken. Sie hilft Überlebenden der NS-Verfolgung in den verschiedensten Regionen der Ukraine, deren existenzielle Not sich durch den Krieg verstärkt hat.

Die hochbetagten NS-Überlebenden haben in jungem Alter bereits den Zweiten Weltkrieg erlebt und unter der Verfolgung der nationalsozialistischen Besatzer gelitten. Ihnen gilt unsere besondere Sorge. Viele von ihnen sind durch ihr hohes Alter oder Krankheit in ihrer Mobilität eingeschränkt und können oder wollen nicht mehr fliehen. Sie benötigen unsere Unterstützung.

UNSERE HILFE IN ZAHLEN

Seit Gründung haben wir bereits in über 4250 Fällen NS-Überlebende und 800 Mal ihre Angehörigen sowie Fachkolleg:innen auf vielfältige Weise unterstützt. Häufig in Form von finanziellen Soforthilfen, in vielen Fällen auch mit dringend benötigten Hilfsgütern. 155 NS-Überlebende erhalten im Rahmen des Patenschafts-Programms eine monatliche Unterstützung.

Durch den engen Kontakt mit unseren Partner:innen in der Ukraine bleiben wir über die aktuelle Situation und Bedarfe informiert und können die Spenden direkt und gezielt dort einsetzen, wo sie gebraucht werden.

Woche für Woche erreichen wir mit dem Hilfsnetzwerk weitere Menschen und wollen dies so lange tun, wie es notwendig ist. Derzeit finanzieren wir batteriebetriebene Lampen, warme Decken und Kleidung, Heizmaterial und wie immer Medikamente und Lebensmittel. Ihre Spende trägt dazu bei, dass die hochbetagten NS-Überlebenden auch in diesem Winter mit den grundlegendsten Dingen versorgt sind und dafür möchten wir Ihnen unseren herzlichen Dank aussprechen.

Mit herzlichem Gruß und besten Wünschen,



Ragna Vogel
für das Hilfsnetzwerk für NS-Überlebende in der Ukraine